

## Leichtes Wachstum im II. Quartal

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im II. Quartal 2013 real gegenüber der Vorperiode um 0,2%. Im I. Quartal betrug der Anstieg laut den revidierten Daten 0,1%.

Die Schnellschätzung des WIFO zum österreichischen Wirtschaftswachstum im II. Quartal 2013 berücksichtigt auch den jüngst von Statistik Austria publizierten Jahreswert für 2012 sowie die Revisionen für 2009, 2010 und 2011. Für das I. Quartal 2013 ergab sich eine leichte Aufwärtsrevision auf real +0,1% (bisher 0,0%). Im II. Quartal verstärkte sich das Wachstum zwar leicht auf +0,2% gegenüber dem Vorquartal, war insgesamt aber weiterhin sehr verhalten. Gegenüber dem II. Quartal 2012 stieg die Wirtschaftsleistung um 0,3%.

### Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2012				2013	
	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Saison- und arbeitsstagsbereinigt, Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte <sup>1)</sup>	+ 0,1	- 0,0	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,0
Staat	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,3
Bruttoinvestitionen	- 0,3	- 0,5	- 0,6	- 0,9	- 1,3	- 0,7
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,3	- 0,0	- 0,3	- 0,8	- 0,9	- 0,5
Exporte	- 0,1	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
Importe	- 0,3	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,4	- 0,1
Bruttoinlandsprodukt	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,2
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen</i>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 4,2	- 3,8	+ 1,1	+ 3,2	- 1,4	- 4,9
Produzierender Bereich <sup>2)</sup>	+ 1,4	+ 0,5	- 0,3	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,7
Herstellung von Waren	+ 1,1	+ 0,3	- 0,7	- 0,6	+ 0,0	+ 0,4
Bauwesen	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,0	- 0,1
Handel Kfz; Verkehr; Beherbergung und Gastronomie	- 0,2	- 0,4	- 0,6	- 0,6	- 0,4	- 0,2
Information und Kommunikation	- 0,5	- 0,6	- 0,7	- 0,4	- 0,7	- 0,7
Kredit- und Versicherungswesen	+ 0,1	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen <sup>3)</sup>	+ 0,7	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,5	- 0,4
Öffentliche Verwaltung <sup>4)</sup>	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2
Sonstige Dienstleistungen	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5
Gütersteuern	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Gütersubventionen	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,2
Veränderung gegen das Vorjahr in %						
Bruttoinlandsprodukt, real	+ 1,9	- 0,3	+ 0,5	+ 1,3	- 0,5	+ 0,3

Q: WIFO. – 1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2) Bergbau, Herstellung von Waren, Energie- und Wasserversorgung. – 3) Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE 2008, Abschnitte M bis N). – 4) Einschließlich Sozialversicherung, Verteidigung, Erziehung, Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen (ÖNACE 2008, Abschnitte O bis Q).

Der Konsum der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) stagnierte wie in den Vorperioden. Das spiegelt sich auch in der Entwicklung der Wertschöpfung im Handel. Von den öffentlichen Haushalten kam hingegen ein leichter Nachfrageimpuls, deren Konsum erhöhte sich im II. Quartal gegenüber der Vorperiode real um 0,3%.

Auch im II. Quartal 2013 schätzten die Unternehmen die Wirtschaftslage in den heimischen Umfragen ungünstig ein und agierten in ihren Investitionsvorhaben weiterhin zurückhaltend. Die Ausrüstungsinvestitionen schrumpften anhaltend deutlich (real –1,0% gegenüber der Vorperiode, nach –1,2% im I. Quartal 2013).

Die Nachfrage nach Investitionen in Nichtwohnbauten nahm zu; da zugleich die Wohnbauleistungen gedrosselt wurden, stagnierten die gesamte Baunachfrage und die Wertschöpfung dieses Wirtschaftsbereiches.

Die größten Wachstumsimpulse gingen vom Außenhandel aus. Der gesamtwirtschaftliche Export wuchs mit real +0,3% stärker als der Import (–0,1%). Die Warenausfuhr entwickelte sich wieder etwas dynamischer. Vor diesem Hintergrund nahm die Wertschöpfung der Warenproduktion um 0,4% zu. Aufgrund der schwachen Konsum- und Investitionsnachfrage war der Warenimport sehr verhalten.

Das Bruttoinlandsprodukt lag im 1. Halbjahr 2013 (nicht um Saisoneffekte bereinigt) um 0,1% unter dem Vorjahresniveau.

Wien, am 13. August 2013

*Rückfragen bitte am Mittwoch, dem 14. August, ab 9:30 Uhr an*

*Dr. Marcus Scheiblecker, Tel. (1) 798 26 01/245, [Marcus.Scheiblecker@wifo.ac.at](mailto:Marcus.Scheiblecker@wifo.ac.at)*